

**AUGSBURG.** Das Abonnement, welches je vierteljährlich, u. halbjährlich, angenommen wird, beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern in Deutschland u. Oesterreichs vierteljährlich 4 R. 47 Kr. rhn. od. 4 R. 27 Kr. in Bayern bleibt der bisherige Preis; für Frankreich abonniert man in Strassburg bei G. A. Alexandre, in Paris bei demselben Nr. 23, rue Notre Dame de Nazareth u. bei der deutschen Buchhandlg. von F. Klincksieck Nr. 11, rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für England bei Wil-

Hans & Morgate, 14 Henriette-Street, Covent-Garden in London; für Nordamerika bei dem k. k. Postamt in Köln oder Westermann & Comp. in New-York; für Italien bei den k. k. Postämtern zu Bologna, Innsbruck, Verona, Venedig, Triest und Mailand; für Neapel u. Sicilien bei Buchhändler Albert Dohlen in Neapel; für Griechenland u. d. Levante etc. bei dem k. k. Postamt in Triest; Inserate sollen Art werden aufgenommen u. der Raum einer dreispaltigen Colonnette berechnet im Hauptblatt mit 12 Kr., in der Beilage mit 9 Kr.

# Allgemeine Zeitung.

Dienstag

Nr. 195.

14 Julius 1857.

## Uebersicht.

**Deutschland.** Frankfurt (aus den Protokollen der Bundesversammlung); München (Prüfungskonzert der Schüler des k. Conservatoriums); Darmstadt (der Großherzog nach Plombières. Schwurgerichtliches); Bremen (Revision der Gewerbeordnung); Hannover (die Gewerbevereine. Königliche Familie. Die Feuerwehrcorps-Auflösung und der Magistrat. Gerichte über Veränderungen unter den höhern Beamten); Berlin (Zollvereinskongress. Eine Clausel im Rhein-Nah-Bahn-Vertrag); Posen (Wahlen); Wien (Ignaz Raffalt. Staubigl. Handelslehreanstalt. Eisenbahnen. Hofburgtheater. Die Polemik der H. Warrens und Jaug); Triest (Frachtermäßigung auf der Südbahn, Graf Goulal. Aus der Levante und Persien).

**Oesterreichische Monarchie.** Szegedin (Eröffnung der Maroschifffahrt. Reha Sandor. Unficherheit. Ernte.)

**Schweiz.** Bern (das Schützenfest).

**Spanien.** Vernichtung der Aufständischen. Das Martialgesetz. Das Gesuch des Grafen v. Sartorius um Gestattung seiner Rechtfertigung vom Deputirtencongress zurückgewiesen.

**Großbritannien.** Der Hof. Parlamentsverhandlungen. Die Verwerfung der Bill über Parlamentsseide im Oberhaus. Erklärung der Regierung über die Sendung von Truppen nach Indien und China. Wiederum eine Erklärung über die französische Negereinfuhr nach Westindien und Isle de Bourbon. Der Brand der „Quebec.“ Noch einige Bemerkungen über den Vergiftungsprocess.

**Frankreich.** Piemont und die Mazzinisten. Miss Jesse White. Verschwindel. Die Reaction gegen die Mode.

**Belgien.** Brüssel (die belgische Regierung und der türkische Gesandte).

**Italien.** Neapel (näheres über die zweite Niederlage der Eindringlinge); Rom (ein Dampfschiff mit Aufständischen unter saubinischer Flagge. Die gesunkenen Ernten und die steigende Theuerung. Die Mariensäule); Florenz (die religiös politischen Parteien im Lande. Die Jesuiten).

**Montenegro.** Von der montenegrinischen Gränze (innere Zustände).

**Griechenland.** Athen (die Reise der Königin. Militärische Uebelstände. Die H. Gefandten Wyse und Feder in Urlaub).

**Handels- und Börsen Nachrichten.** Kirchheim (der Wollmarkt); Schwerin (Seidenbau. Treffliche Ernte-Aussichten); London (Handelsbericht der Woche. Bankausweis).

**Neueste Posten.** München (Königin Marie. Die Eisenbahn nach Rosenheim); Aus Oberbayern (Auswanderungslust. Bad Reichenhall).

## Telegraphischer Bericht.

**München, 14 Jul.** Vormittags 8 Uhr 45 M. (Angelommen in Augsburg um 9 Uhr.) In der Agyptothek hat ein Brand im Mittelpavillon das Holzwerk des Dachstuhls und die hölzerne Stütze verzehrt. Alle Kunstwerke sind unbeschädigt. Das Feuer ist vermuthlich durch Nachlässigkeit der im Gebäude beschäftigten Arbeiter entstanden.

## Deutschland.

**Frankfurt a. M., 11 Jul.** In der am 9 d. M. abgehaltenen 22sten diesjährigen Bundestags-Sitzung legte zunächst das Präsidium eine Note der k. großbritannischen Gesandtschaft vor, durch welche der Bundesversammlung davon Mittheilung gemacht wird daß Ihre Maj. die Königin von England Sr. k. Hoh. dem Prinzen Albert den Titel und Rang als „Prince Consort“ zu verleihen geruht hat. Das Präsidium wurde um entsprechende Beantwortung dieser Mittheilung ersucht. Es kam sodann ein Bericht des zweiten Vorsitzenden der Handelsgesetzgebungscommission zu Nürnberg in Vorlage, durch welchen der Bundesversammlung die bisherigen Ergebnisse der Commissionsberatungen, sowie die Beschlüsse und Vorschläge angezeigt werden zu welchen sich die Commission in Bezug auf die weitere Behandlung des Gegenstandes geeinigt hat. Dieser Bericht wurde dem betreffenden Ausschuss überwiesen. Mehrere Gesandte zeigten die in ihren Ländern erfolgte Publication der Bundesbeschlüsse vom 6 Nov. v. J. und 12 März d. J. bezüglich des Nachdrucks und des Schutzes musikalischer und dramatischer Werke gegen unbefugte Aufführung an, und einer derselben übergab den Ständesaussweis des betreffenden Bundescontingents für das laufende Jahr. Das Präsidium

legte eine Uebersicht der von der Bundescaassenverwaltung über die Einnahmen und Ausgaben des Fonds für Deutschlands ältere Geschichtskunde gestellten Rechnungen berichtlich vor, und es wurde über dieselben bis Ende 1856 Decharge erteilt. Die von den höchsten und hohen Regierungen seit 1 Jan. 1848 zur Unterstützung der Gesellschaft für Deutschlands ältere Geschichtskunde, behufs der Herausgabe der Monumenta Germaniae historica, einbezahlten Beiträge betragen hienach bis 1 Jan. d. J. 39,192 fl. 17 kr., und es stellte sich der Fonds mit Hinzurechnung des Cassenbestandes vom 1 Jan. 1848 pr. 13,697 fl. 36 kr., sowie der von den deponirten Geldern bezogenen Zinsen per 2252 fl. 4 kr. in Summe auf 55,141 fl. 57 kr. Die Ausgaben betragen während dieser Zeit 40,268 fl. 52 kr., so daß auf das Jahr 1857 ein Cassenbestand von 14,873 fl. 5 kr. übergegangen ist. Auf Vortrag des Ausschusses in Militärangelegenheiten genehmigte die Versammlung daß ein an der vorjährigen Dotation der Bade- und Schwimmanstalt für die Bundes-truppen dahier erlittener Restbetrag für gedachte Anstalt verwendet werde, und gewährte endlich einem Bediensteten eine Remuneration, sowie einem vormaligen Marinebeamten eine Unterstützung. (Frankf. Bl.)

**Bayern. \* München, 12 Jul.** Gestern fand vor einer großen dichtgedrängten Zuhörerzahl das öffentliche Prüfungskonzert der Schüler des k. Conservatoriums statt. Bedeutende Nummern des Programms waren: Gluck's Overture zur Iphigenie in Aulis, der zweite Theil von Händels Belshazar, eine große Fuge für die Orgel von J. S. Bach aus g. Weyerts Clavierconcert aus d. (erster Satz), endlich Mendelssohns tief empfundenes und seelenvolles Duett aus dem 95ten Psalm („Dem in seiner Hand ist“ u. s. w.). Gluck's Overture, dieses stolze, königliche und in treffender Uebereinstimmung mit dem Namen des Ganzen wahrhaft „kraftgeborene“ Tonwerk, \*) konnte nur annähernd seine mit edler Hoheit gepaarte Macht und seinen prächtvollen Aufbau einfallen, da die Blasinstrumente durch das Clavier vertreten wurden — ein Umstand der einem Conservatorium wenig zu entsprechen scheint. In Händels Werk blieb die Begleitung beträchtlich hinter dem Gesang zurück. Sehr gediegen war die Ausführung der Bach'schen Orgelfuge, und nicht minder jene des Concerts von Mozart. Sonst hörte man von Solovorträgen noch eine bis zur komischen Wirkung lärmende und polternde Piece von Chopin, und je ein Bravourstück für die Geige und das Cello. Großes Aufsehen erregte, eben in dem Concert für die Geige, ein noch sehr junger Schüler der Anstalt. Gleichwohl gieng die gestellte Aufgabe so weit über die Kräfte des Vortragenden hinaus, daß man hier ein ausgedehntes und auffallendes Mißverhältniß erkennen mußte.

**Gr. Hessen. \*\*\* Darmstadt, 12 Jul.** Gestern in der Frühe sah man des Großherzogs königl. Hoh. eine Reise antreten. Aber erst heute erfuhr man aus dem von hier aus gut unterrichteten Mainzer Journal daß der Fürst, in Begleitung seines Bruders, des Prinzen Alexander, nach Plombières gereist sey, um dem französischen Kaiser einen Besuch abzustatten. Ich muß es dahin gestellt seyn lassen ob die sich schnell verbreitende und allerdings durch manche Umstände unterstützte Meinung, als ob diese Reise des erlauchten Wirths eines neulich empfangenen kaiserlichen Gastes von besonderer politischer Bedeutung sey, Grund habe. Auch Hr. v. Dalwigk, der zugleich Minister des Aeußern ist, soll den Regenten begleitet haben. — Morgen geht die Session des Schwurgerichts der Provinz im dritten Quartal, welche am 1 d. M. eröffnet wurde, zu Ende. Sie ist in zwei Beziehungen bemerkenswerth. Erstens gehörten zu den wenigen Anklagen die zur Verhandlung kamen, nicht weniger als zwei Anklagen wegen Meineids, die auch jedesmal zur Verurtheilung führten. Dieses Verbrechen ist, wie auch in andern Theilen Deutschlands, bei uns zu einem stehenden Wort auf der schwurgerichtlichen Rolle geworden. Zwei-

\*) Bei dieser Gelegenheit möchte ich, unter Bezugnahme auf den jüngsten inhaltvollen Bericht der Allg. Ztg. über die Festconcerne in Bern, bemerken daß eine Overture zur Iphigenie in Tauris, die jener Bericht nennt, gar nicht vorhanden. Die Oper beginnt mit einer kurzen Darstellung der Meerestruhe, der dann unmittelbar die gewaltige und in ihrer Art unerreichbare Sturm-scene folgt, die jedoch nicht weniger als eine Overture, wenn sich diese Bezeichnung auch in einer Partitur oder einem Clavierauszug finden sollte. Auch kommt bei jenem Markt und Wein durchdringenden Konflikt, da Drestes Ruhe und Frieden zu finden vermeint, das sforzando nicht, wie es in dem Aufsatz hieß, und wie namentlich Clavierauszüge die Stelle fortwährend corrupt bringen, auf das erste, sondern, bei weitem charakteristischer und wirksamer, auf das vierte Sechzehntel je eines Tacts. In einigen Orten Deutschlands gibt man dann je dem vierten und fünften Sechzehntel ein ligato, während sich in der zu Gluck's Lebzeiten in Frankreich herausgekommenen Partitur diese Bindung nicht findet. H. d. G.